

Antrag 2026/I/Innen/5

Kreis Wandsbek

Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr angemessener wertschätzen und stärken

- 1 Der Landesparteitag möge beschließen:
- 2 Die SPD Bürgerschaftsfraktion und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats werden
- 3 aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass
- 4 1. die Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg auf 100
- 5 Euro pro Monat erhöht wird. Die Aufwandsentschädigung der Wehrführer und ihrer Stell-
- 6 vertreter, der Jugendfeuerwehrwarte und Gerätewarte soll ebenfalls um diese Summe
- 7 ergänzt werden.
- 8 2. die Einsatzstunde der Freiwilligen Feuerwehrleute zukünftig mit 20 Euro durch die Freie
- 9 und Hansestadt Hamburg entlohnt wird.
- 10 3. ergänzend weitere Maßnahmen zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in der
- 11 Freiwilligen Feuerwehr wie beispielsweise durch Zuschüsse zu den Kosten für Führer-
- 12 scheine oder vergünstigte HVV-Tickets umgesetzt werden.

13 Begründung

14 Im Jahr 2023 rückten die 2717 Mitglieder der 86 Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet Ham-
15 burg insgesamt 10680-mal aus. Laut damaliger Pressemitteilung [1] der Innenbehörde leiste-
16 ten sie einen „herausragenden Beitrag für die Sicherheit der Hamburgerinnen und Hamburger
17 und seien damit eine „sehr verlässliche Stütze bei der erfolgreichen Bewältigung des Einsatz-
18 geschehens.“ Und weiter: „... Unsere Feuerwehr reagiert. Wir als Stadt können zu Recht stolz
19 und dankbar sein, eine der modernsten und leistungsfähigen Feuerwehren Deutschlands zu
20 haben.“

21 Was gibt die Stadt Hamburg dafür?

22 Benannt werden in der o.g. Pressemitteilung der Ausbau der Sicherheitsinfrastruktur, der Neu-
23 bau von Wachen. Ganz sicher dringend notwendige und sinnvolle Maßnahmen.

24 Was erhält jedoch ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr dafür?

25 Das Feuerwehrgesetz vom 23.06.1986 regelt im §14 Abs (1) bis (4), dass keine Nachteile im Ar-
26 beitsverhältnis sowie in der Sozial- und Arbeitslosenversicherung entstehen dürfen. Zudem ist
27 die Freistellung von der Pflicht zur Arbeitsleistung unter Fortzahlung des Arbeitsentgeltes und
28 aller Nebenleistungen und Zulagen hier geregelt. Dies gilt auch für Beamte und Richter. Selbst-
29 ständige erhalten auf Antrag für glaubhaft gemachten Verdienstaussfall, der ihnen durch Aus-
30 übung des Dienstes entstanden ist, einen pauschalen Anerkennungsbetrag. Die Absätze (6)
31 und (7) regeln, dass notwendige bare Auslagen, die den Angehörigen der Freiwilligen Feuer-
32 wehren durch Ausübung oder aus Anlass des Dienstes entstehen, auf Antrag ersetzt werden,

33 soweit sie nicht durch die in Absatz (7) geregelte Aufwandsentschädigung abgegolten sind. An
34 dieser Stelle sei angemerkt, dass es sich mit Ausnahme der Aufwandsentschädigung um Leis-
35 tungen handelt, welche die betroffenen Personen auch verdient und erhalten hätten, wenn
36 er/sie am Schreibtisch oder einem ähnlich sicheren Arbeitsplatz geblieben wären. Es handelt
37 sich um einen Ausgleich, keinen zusätzlichen Benefit. Da der Umsatzausfall nicht erstattet
38 wird, müssen wir sogar von einem realen finanziellen Verlust bei Einsatz sprechen. Ein selbst-
39 ständiges Feuerwehrmitglied erhält 15 Euro pro Stunde für die Einsätze zwischen 8:00 und
40 16:00 an Wochentagen. Vor 8:00 und nach 16:00 sowie an den Wochenenden entsteht im Üb-
41 rigen kein Verdienstaufschlag und damit keine monetäre Leistung von Seiten der FHH neben der
42 jährlichen Aufwandsentschädigung. Das entspricht nicht der Lebensrealität unserer Arbeits-
43 welt.

44 **Die Aufwandsentschädigung beträgt aktuell in Hamburg 89 Euro im Jahr.** Für eine 24/7 Be-
45 reitschaft. Für nächtliche Einsätze. Für den Einsatz mit Leib und Seele. Neben den finanziellen
46 Aspekten sei angemerkt, dass die Feuerwehrleute evidenzbasiert ein erhöhtes Risiko für die
47 Gesundheit, Auswirkungen auf die unmittelbare Leistungsfähigkeit am Folgetag und eine rea-
48 le Gefährdung für Leib und Leben bei zahlreichen Einsätzen auf sich nehmen.

49 Das wiegt Dankbarkeit und Stolz nicht auf. Eine wertschätzende, zusätzliche Leistung von Sei-
50 ten der FHH, die von diesem Engagement direkt profitiert und eine laut Senator Andy Grote
51 „... stets effizient, schnell und schlagkräftig auf herausfordernde Lagen...“ (vgl. [1]) reagierende
52 Feuerwehr erhält, sollte aus unserer Sicht eine Selbstverständlichkeit sein.

53 Dieser Antrag greift zwei Möglichkeiten für eine Steigerung der Angemessenheit auf:

- 54 1. Die Aufwandsentschädigung kann erhöht werden. Da selbst bei einer Verdoppelung des
55 derzeitigen Betrages von keiner angemessenen Summe die Rede sein kann, schlägt der
56 Antragsteller den Wechsel auf eine monatliche statt jährlicher Auszahlung vor.
- 57 2. Da es inzwischen üblich ist, auch für ehrenamtliche Tätigkeiten eine monetäre Entloh-
58 nung zu erhalten, was an der steuerlich begünstigten Übungsleiterpauschale deutlich
59 wird, schlagen wir dies auch für die FFW vor mit oben genannter Summe.

60 Die Feuerwehrleute der Freiwilligen Feuerwehren verkörpern ein Grundprinzip unserer Partei,
61 unserer Demokratie. Sie stehen ein für Solidarität und sie sind laut H. Burghart, Landesbereichs-
62 führer der FFW, bunt, offen und tolerant: „... Unser Ehrenamt geht ... weit über das Einsatzge-
63 schehen hinaus: Im Grunde sind wir alle gemeinsam im Dauereinsatz, wenn es darum geht,
64 die demokratischen Prinzipien in unserer Gesellschaft vorzuleben und zu schützen - für uns
65 und für Hamburg.“ [1]

66 Quelle:

67 [1] Pressemitteilung der Innenbehörde vom 14.05.2024 (<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/behoerde-fuer-inneres-und-sport/presseservice/pressemeldungen/einsatzzahlen-weiterhin-auf-hohem-niveau-neuer-spitzenwert-beim-personal-9329421>)

70

71